

# In Ettenheim lässt's sich am besten leben

Die Rohanstadt hat von allen 13 befragten Gemeinden am besten abgeschnitten. Nicht nur in der Gesamtwertung, auch bei „Lebensqualität“, „Familie und Kinder“, „Gesundheitsversorgung“, „Einzelhandel“, „Senioren“ und „Kultur“ gab's Platz eins.

Von Julia Göpfert

**ETTENHEIM.** „Dass Ettenheim beim Orts-Check auf dem ersten Platz liegt, ist eine tolle Anerkennung für die Stadt als Ganzes und für die hier Tätigen – sei es im Haupt- oder im Ehrenamt. Dieses gute Ergebnis ist ein Gemeinschaftswerk aller“, freut sich Bürgermeister Bruno Metz. Als Grund für das ausgezeichnete Abschneiden seiner Stadt sieht er „den Mix, den die Stadt bietet, und ihre gute Lage. Insgesamt ist es das Ergebnis eines vielfältigen Wirkens, das mich froh macht“, erklärt er.

Natürlich habe es in Ettenheim auch ein paar Stellschrauben gegeben, die die Kommunalpolitik mitbeeinflussen konnte. Dafür, dass dies offenbar erfolgreich gelungen ist, dankt er etwa der Verwaltung sowie den den Gemeinde- und Ortschaftsräten für das gute Miteinander, das es möglich gemacht habe, viele Projekte umzusetzen.

## Großes Engagement sorgt für mehr Wertschätzung

Die schöne barocke Altstadt sei ein Pfund, mit dem man wuchern könne. „Barock ist ein Synonym für Attraktivität geworden. Und die Menschen setzen sich mehr für etwas ein, was sie schön finden“, weiß Metz. Jedoch: Ein schönes Ambiente allein reiche aber nicht aus. „Zur Lebensqualität zählen nicht nur äußere Faktoren, sondern auch was man selbst daraus macht“, schrieb jemand beim Orts-Check – und dem stimmt Metz zu. „Die Identität im Gemeinwesen wächst mit dem Engagement. Konsummöglichkeiten fördern die Identität mit einem Ort nicht so stark wie die Möglichkeit, sich einzubringen“, weiß er.

## ORTS-CHECK



So habe es sich die Stadt zur Aufgabe gemacht, bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen. „Wir legen Wert darauf, dass Familien sich wohlfühlen können – vom Baby über die Jugendlichen bis zum



Seine Lage und seine barocke Altstadt machen Ettenheim zu einem schönen Ort zum Leben. Doch das gute bürgerschaftliche Engagement sei genauso wichtig für die Lebensqualität, betont Bürgermeister Bruno Metz. Foto: Ullrich

Greis. Dafür investieren wir auch viel – sowohl in professionelle als auch in verbandliche und ehrenamtliche Arbeit“, so Metz.

Und ehrenamtlich Engagierte gibt es in Ettenheim einige. Die Möglichkeiten, sich einzubringen, seien vielfältig und ausgeprägt. Die Helfer vor Ort etwa hätten sich etabliert und würden die Rettungswache ergänzen und deren Einsätze unterstützen, was wiederum die Stadt mit 20 Euro pro Einsatz würdige. Die Nachbarschaftshilfe sei sehr stark. Großes Engagement gebe es auch bei der Seniorenarbeit in Form des Seniorenrats. Und auch der Hebammengemeinschaft mit dem Nestcafé habe man damals Starthilfe gegeben und sei als Stadt stolz darauf, wie sich diese entwickelt habe. „So eine Betreuung ist so wertvoll für die Familien, die Nachwuchs bekommen“, betont Metz.

Und die Gesundheitsversorgung? Trotz der Schließung des Krankenhauses ist Ettenheim in dieser Kategorie auf Platz eins gelandet – noch vor der Stadt Lahr. Auch wenn die Ettenheimer immer noch verstimmt darüber sind, dass ihnen ihr Krankenhaus genommen wurde, zeigt das Ergebnis, dass sie sich in zwischen damit abgefunden haben – und sich

mit dementsprechende Medizinische Versorgungszentrum mit Rehaklinik beziehungsweise Zentrum für Gesundheit arrangieren.

## Kritik gab's am Verkehr und der Wohnungsnot

Doch trotz der vergebenen Top-Noten gibt es auch Kategorien, in denen die Ettenheimer Bürger sich Verbesserungen wünschen – besonders in puncto Verkehr. „Sollte ich etwas ändern können, dann wäre es tatsächlich der Verkehrslärm. Wir wohnen an einer vielbefahrenen Straße. Eine Unterhaltung mit Nachbarn ist kaum möglich, da es einfach viel zu laut ist“, so eine Anmerkung beim Orts-Check.

„Dass wir da besser werden müssen, ist keine Frage“, bestätigt Bürgermeister Metz. Die Verkehrsmenge habe unbestritten zugenommen. Ob allerdings Geschwindigkeitsbegrenzungen wie sie der Gemeinderat jüngst für die Otto-Stoelcker-Straße beschlossen hat, Abhilfe schaffen, hält er für fraglich. Zwar werde der Verkehr verlangsamt, aber er brauche dadurch auch länger, um wieder aus den Ort herauszukommen. Um den Autoverkehr einzudämmen, will Metz stattdessen konsequent auf eine Förderung des Fahrradverkehrs

setzen. Gerade E-Bikes ermöglichen es, nun auch größere Distanzen als früher ohne Auto zurückzulegen. „Ich selbst nutze im Alltag viel mehr das Fahrrad als früher“, betont Metz. Wenn noch mehr Menschen aufs Fahrrad umstiegen, bedeute das für die Stadt einen Zugewinn an Lebensqualität. Dafür müsse man den Menschen die entsprechende Infrastruktur bereitstellen wie Fahrradwege oder Abstellmöglichkeiten.



„Dieses gute Ergebnis für Ettenheim ist ein Gemeinschaftswerk aller hier Tätigen.“

Bruno Metz, Bürgermeister von Ettenheim

Auch dass Ettenheim in Sachen Immobilienmarkt keine Top-Note hat, verwundert Metz nicht. „Das korrespondiert ja auch mit der hohen Lebensqualität: Wo es schön ist, wollen viele Menschen wohnen.“ In seiner Funktion als Bürgermeister werde er immer

wieder mit der Wohnungsnot konfrontiert. „Mich erreichen regelmäßig Hilferufe von Menschen, die hier wohnen wollen, oder auch Menschen, die hier wohnen.“ Deshalb ärgert es ihn, dass die Schaffung von neuem Wohnraum auch mit dem Begriff „Flächenfraß“ verknüpft sei. Nur etwa 4,9 Prozent der Gemarkungsfläche Ettenheims seien direkt dem Wohnungsbau geschuldet, erklärt er. Wenn man Industrie und Gewerbe dazurechne, seien es zusammen 6,4 Prozent. „Flächenfraß ist im Bezug beim Wohnungsbau ein Kampfbegriff, der nicht auf den Tatsachen beruht. Und eine vernünftige Infrastruktur- und Wohnbaupolitik zunehmend erschwert.“ Man müsse sich auch fragen, was die anderen 95 Prozent tun könnten.

Auch in puncto Energie sieht der Bürgermeister Nachholbedarf – trotz Platz zwei beim Orts-Check. Stolz weist Metz auf den neuen Windpark, „der, wenn er gebaut ist, zusammen mit den bestehenden Windrädern und Photovoltaik-Anlagen in Ettenheim, so viel Strom produzieren wird, wie wir in Ettenheim verbrauchen. Aber hinsichtlich der Gebäudeeffizienz und der Mobilität haben wir für die Zukunft zweifellos noch große Aufgaben vor uns.“

## ETTENHEIM Daten und Fakten



48,8 km<sup>2</sup> Gesamtfläche



13 603 Einwohner



279 Einwohner pro km<sup>2</sup>

50,6% weiblich



49,4% männlich



900 Zugezogene

© Lahrer Zeitung/Daten: www.statistik-bw.de (Stand 2021)/Grafik: Köppl, Geißinger/Icons: © supanif, sstocker, latianusan - stock.adobe.com

Anzeige

Endlich gibt's wieder Zinsen!  
Mit VR-WachstumsGeld  
Wir machen's möglich!

1. Jahr 1,70%

2. Jahr

3. Jahr 1,90%

4. Jahr 2,10%

5. Jahr 2,60%



# Fachgeschäfte und Ambiente bestechen

Beim Einzelhandel liegt Ettenheim mit 7,37 von zehn möglichen Punkte vorne – mit Abstand. Das sei eine tolle Anerkennung der Leistung der vielen Betriebe. Ausruhen auf diesen Ergebnis will man sich jedoch nicht, betont der Gewerbeverband Ettenheim.

■ Von Julia Göpfert

**ETTENHEIM.** Ganz verblüfft, beim Orts-Check gut abgeschnitten zu haben, sei man nicht, erklärt Norbert Schneider vom Vorstandsteam des Gewerbevereins Unternehmen Ettenheim selbstbewusst. Allerdings freue man sich natürlich sehr über den ersten Platz, betont sein Vorstandskollege Viktor Weber: „Dieses Lob ist toll.“ Den Grund für den Erfolg sieht er in den viele inhabergeführten Handelsgeschäften. „Es ist diese Extra-Portion Engagement in vielen Bereichen, die sich auch auf die Mitarbeiter überträgt. Und die lokale Bindung, die dadurch entsteht. Vielen Dank an alle, die für uns abgestimmt haben.“

## Fachwissen, kurze Wege und Engagement punkten

Thomas Kaiser hat für die IHK Südlicher Oberrhein und mit der Förderung des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums über anderthalb Jahre bis Ende 2022 die Ettenheimer Innenstadt näher in den Blick genommen – und gute Nachrichten: „Es gibt null Versorgungsnotstand.“ „Es gibt in Ettenheim alles für den täglichen Bedarf“, betont auch Bürgermeister Bruno Metz stolz. „Ettenheim ist die Einkaufsstadt, in der ich alles bekomme“, zählt Schneider den Vorteil auf. „Sie bietet ein sehr, sehr breites Angebot mit kurzen Wegen – seien es etwa Lebensmittel, Spielwaren, Kleidung oder Bücher.“ Die Geschäfte außerhalb könne man von der Innenstadt aus mit dem Fahrrad gut erreichen.

Bei der Passanten-Befragung, die Kaiser gemacht hatte, habe sich damals herausge-



Die Geschäfte der Ettenheimer Innenstadt punkten durch hier Fachwissen -neu dazugekommen ist nun auch das Spielwarengeschäft Buntstift. Foto: Decoux



Die Vorsitzenden des Gewerbevereins Unternehmen Ettenheim Viktor Weber (von links), Norbert Schneider und Jens Przibilla blicken positiv in die Zukunft. Foto: Göpfert

gebe, andere allerdings wünschten sich große Marken und Discounter dort – was allerdings aufgrund der Ladengrößen eine Herausforderung wäre. „Die Ettenheimer Innenstadt hat nicht den einen großen Magneten. Stattdessen sind es die vielen kleineren Fachgeschäfte, die für die Belebung sorgen“, erklärt er. Daher sei für die Innenstadt „jeder Baustein als Frequenzbringer wichtig“, weil er auch für die Belebung der anderen Geschäfte Sorge. Dass mit „Buntstift“ nun ein neues Fachgeschäft, nämlich für Spielwaren, in die Innenstadt gezogen ist, sei ein starkes Signal. Dass die Stadt den Weggang der Volksbank aus der Innenstadt durch die Mediathek kompensiere, der

richtige Schritt. „Die Innenstadt besteht nicht nur aus dem Einzelhandel, sondern aus einem Mix verschiedener Faktoren“, so Kaiser.

## Aufenthaltsqualität als Schlüssel für die Zukunft

Die hohe Aufenthaltsqualität Ettenheims mit seinem Barock sei ein großes Pfund. Darin zu investieren, sei es mit Begrünung, Wegeführung oder Sitzbänken zum Verschnaufen, sei eine gute Strategie für die Zukunft. Diesbezüglich spiele auch die Gastronomie eine große Rolle. In dieser Kategorie hatte Ettenheim beim Orts-Check Platz zwei belegt. Kaiser geht davon aus, dass der Anteil der Gastronomie noch weiter steigen wird und auch Misch-

betrieb aus Gastro und Einzelhandel entstehen könnten.

Angst vor der Zukunft habe man beim Unternehmen Ettenheim keine, betont das dreiköpfige Vorstandsteam. „Allerdings muss man immer mit der Zeit gehen. So wie wir sind, sind wir gut, aber um das in zehn Jahren auch noch zu sein, müssen wir uns als Einzelhandel ständig weiterentwickeln, um attraktiv und wettbewerbsfähig zu bleiben“, betont Weber.

Eine dieser Änderungen war die Einführung der „Ettenheim-Card“ als neues Gutscheinsystem – und sowohl von Kunden als auch von den Unternehmen gut angenommen wird. „Die Einlösequote steigt kontinuierlich, weil die Kunden die Karte im Gegensatz

zum Papiergutschein immer dabei haben – und weitere Unternehmen haben Interesse angemeldet“, berichtet Weber.

Als weitere Zukunftsherausforderung sehen die Gewerbevereins-Vorstände die Parkplatzsituation in der Innenstadt. Auch der Fachkräftemangel, der Onlinehandel und die Nachfolgeregelung für so manches Geschäft dürften in Zukunft wohl noch Kopfzerbrechen bereiten. Wobei die Chancen laut Kaiser gar nicht mal so schlecht stehen: 71 Prozent der Geschäfte stehen beim letzten Punkt gut da. Allerdings ist jedes vierte Geschäft fraglich – und für vier steht die Einordnungsampel auf „rot“.

Auch beim Gewerbeverein steht ein Umbruch an. Die drei Vorstände Norbert Schneider, Jens Przibilla und Viktor Weber haben angekündigt, ihre Ämter bei der nächsten Versammlung Ende des Jahres niederzulegen. Angst einen Nachfolger zu finden, haben sie aber nicht: „Wir sind gerne bereit, unser Wissen weiterzugeben.“

## Feste sind nötig, um die Innenstadt zu beleben

Schneider wird sich zudem weiter um die Events kümmern, die entscheidend sind, um den Einzelhandel zu stärken. Das weiß auch Bürgermeister Metz: „Die Geschäfte brauchen die Aktivität um sich herum, dass immer wieder mit Aktionen auf sie aufmerksam gemacht wird. Die Leute gehen dahin, wo was los ist. Ohne ihre Feste ist die Stadt Ettenheim weit weniger attraktiv – sowohl für Besucher, Kunden als auch für Bewohner.“ Die Zusammenarbeit mit der Stadt und Wirtschaftsförderer Wolfgang Spengler klappe „immer exzellent“, lobt der Gewerbeverein ausdrücklich.

Noch etwas ist Schneider wichtig zu betonen: „Die grüne Wiese, also die Geschäfte außerhalb der Innenstadt, sind nicht unser Feind.“ Übergreifende Veranstaltungen wie die jährliche „Drive“ zeigten, wie gut man zusammenarbeite.

Die nächste Gelegenheit in Ettenheim zu feiern, gibt es schon am Wochenende, 16. und 17. Juni, beim Bürgerfest und Natur- und Künstlermarkt. Es folgt die Afterworkparty mit Entenrennen am 28. Juni sowie das Stadtfest am 17. und 18. Juli.

So bewerten die Einwohner die Stadt Ettenheim



Skala: 1 (negativste Bewertung) bis 10 (positivste Bewertung)

© Lahter Zeitung/Graphic: Köppl, Göttinger/Icons: Freepix/Didin, Jor, mavedes, Vector Staff, Vadim, RoundIcons, SmashIcons, demakdakina - FlatIcon.com

Anzeige

Mit dem Kinderboten die Welt entdecken!

12 Monate lesen + Geschenk

Schwarzwälder Kinderbote

Schlürfer Teddy

TGO Die Ortenaulinie

www.ortenaulinie.de/d-ticket

Jetzt bestellen!

D-TICKET